

Wanderung im Bernina-Massiv

Zu Gast im Festsaal



Idyllisch: der Läg da Cavloc, im Hintergrund der Piz Lunghin (2780 m ü. M., links) und der Piz Grevasalvas (2932 m ü. M.).

**Exklusive
Coopzeitung-
Leserreise**
[www.coopzeitung.ch/
leserreisen](http://www.coopzeitung.ch/leserreisen)

der Alpen

Die Umrundung des Bernina-Massivs ist wie eine Offenbarung. Wanderer, Naturliebhaber und sogar Feinschmecker kommen auf ihre Rechnung.

TEXT: FRANZ BAMERT
FOTOS: YANNICK ANDREA

Das Mondlicht wirft gespenstische Schatten, der Sternenhimmel ist zum Greifen nah. Im Osten ist bereits ein Hauch von Morgendämmerung zu erkennen. Schweigsam, fast andächtig, bewegt sich eine kleine Gruppe von Menschen von der Diavolezza Richtung Munt Pers, in Richtung neuer Tag. Wie zitterige Finger tasten die ersten Sonnenstrahlen über das Bernina-Massiv. Blutrot leuchten der Piz Palü, der Piz Bernina, der Piz Morteratsch. Das Licht breitet sich aus, erfasst die Gletscher, die Felsen und zuletzt die ebenfalls leuchtenden Gesichter der Menschen, die sich so früh am Tag auf den Weg gemacht haben. «Solche Erfahrungen machst du nicht oft im Leben, jetzt verstehe ich, warum man das Bernina-Massiv den Festsaal der ►►



Frischwasserzufuhr bei der Alp da Cavloc vor dem Aufstieg zum Passo del Muretto.



►► Alpen nennt», staunt Kurt, der Emmentaler. Den Festsaal hat die Wandergruppe bei Maloja betreten. Kaum einen Steinwurf von der Passstrasse entfernt, ist die Welt eine andere: Uralte Föhren und Lärchen haben Generationen von Stürmen getrotzt, in der Luft liegt das schwere Parfum von Harz, Alpenrosen, Männertreu und all den anderen Alpenblumen. Im Cavloc-See spiegeln sich Piz Lunghin und Grevasalvas.

Spätestens jetzt fallen die Gedanken an private oder berufliche Probleme von den Wanderern ab. Der Anblick dieser uralten Landschaft mit ihren Wildbächen, sonnenverbrannten Ställen, steilen Bergen und den Wegen, die seit Urzeiten begangen werden, rücken eigene Befindlichkeiten in ein anderes Licht. Die Luft ist klar, das Atmen fällt leicht, nur im Herzen macht sich ein leises Ziehen breit, ein unbestimmtes Heimweh. Vielleicht nach den Ursprüngen? Nach den Wurzeln, die wir Städter zwischen Beton und Verkehr schon lange verloren haben?



Hoch gehts zum Passo del Muretto mit Blick hinunter ins Val Forno.



Rast auf dem Passo del Muretto: Kurt verteilt von seiner selbst gemachten Schafswurst.

Doch bevor die süsse Melancholie zum Blues wird, macht Kurt einen Witz, verteilen Sabine und Brigitte Dörrfrüchte oder packt Therese Ovosport für alle aus. «Das ist so schön an diesen Wanderungen – vor den Bergen sind alle gleich», meint Sabine. Nur Jean-Pierre ist ein bisschen anders: Der Bergführer der Bergschule Uri kennt die Gegend wie seinen Hosensack, hilft mit guten Worten und Taten, wenn jemand einen Durchhänger hat, und selbstverständlich weiss er auch, wie man die Grödel-Eisen, eine Art Steigeisen light, montiert.

Aber noch ist es nicht so weit, vor zwei leichten Gletscherpassagen in den nächsten Tagen wartet der Muretto-Pass (2562 m ü. M.) auf uns. Langsam und stetig gehts in engen Kehren und Schritt für Schritt vorwärts. Nicht alle sind so durchtrainiert wie Brigitte,

aber das macht nichts: Jean-Pierre spürt instinktiv, wann eine Pause angesagt ist. Niemand wird überfordert.

Es ist schwierig zu sagen, welches der schönste Tag der Tour ist: Die Wanderung auf die Alp Musella mit dem Bad im Lago Palù ist sicher ein Highlight. Der Sonnenaufgang auf dem Munt Pers sowie, der Abstieg über den Morteratsch-Gletscher alles andere als alltäglich. Der Marsch über die Btta. delle Forbici (2636 m ü. M.) hat es auch in sich. Aber am abwechslungsreichsten ist

wohl die Tour vom Pass dal Müret, wie die Einheimischen den Muretto-Pass nennen, hinunter nach Chiareggio. Bevor die Bernina-Route gebaut wurde, führte ein Grossteil des Nord-Süd-Verkehrs hier durch. Mussolini wollte im Zweiten Weltkrieg gar eine Fahrstrasse auf den Pass bauen, scheiterte aber auch hier grandios. Der Fussweg führt vom (fast) ewigen Schnee vorbei an kunstvoll und ohne Mörtel gebauten Steinhäusern, über Blumenwiesen und terrassiertes Landwirtschaftsgebiet zum Etappenziel Chiareggio – und dort ins gleichnamige Hotel.

Chiareggio ist eine Offenbarung: Da ist etwa Myrtha Lenatti. Die Frau verkauft im «Alimentari» einheimische Köstlichkeiten und ist die Herzlichkeit in Person. Da sind die Dörfler, die sich gerne auf ein Gespräch ►►

Natur-schönheiten am Wegrand: der Himmels-herold.





Beim Abstieg von Bocchel de Torno passiert man die Alpe Campolungo.

►► einlassen, und da ist vor allem der Chiareggio-Wirt Livio. Sein Entrecôte double, seine Pizzoccheri, seine Sci-at (frittierte Käsebällchen mit Buchweizenmehl umhüllt) und, und ... sind sensationell. Überhaupt, das Essen: Wer den Festsaal der Alpen betritt, nimmt nach jeder Tagesetappe an einem Festmahl mit lokalen Spezialitäten teil. Und weil das Bernina-Massiv in mindestens drei Kultur- und Sprachregionen fusst – Rumantsch, Pusc'ciavin, Bregagliot, Italienisch – sind das überall wieder andere. Aber keine Angst – weil die Wanderungen doch täglich mehrere Stunden dauern, kommt niemand mit mehr Pfunden zurück, dafür mit einem guten Körperbewusstsein. Aber auch mit Eindrücken, die man nie mehr vergisst. ■



Chiareggio-Wirt Livio verwöhnt seine Gäste mit lokalen kulinarischen Spezialitäten ...



... und liest ihnen auch sonst jeden Wunsch von den Augen ab.

Angebot

Wandern

Schöner und einfacher kann man das Erlebnis Hochgebirge als Wanderer nicht genießen. Auch das gute Essen kommt nicht zu kurz.

Umgeben von einer romantischen Eismwelt, führt diese Coopzeitung-Wanderwoche durch das Hochgebirge am südlichen Alpenkamm. Wenn Sie Lust auf Wandern, Berge, Wälder, Seen und unglaubliche Aussichten haben, kommen Sie mit! Die Wanderwoche in den Festsaal der Alpen spricht alle trittsicheren Berggänger an, die über eine gewisse Kondition verfügen. Die täglichen Touren dauern 5 bis 7 Stunden. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Die genaue Tourenbeschreibung finden Sie unter:



[link
www.coopzeitung.ch/
bernina](http://www.coopzeitung.ch/bernina)



um den Piz Bernina

Das Programm

1. Tag

Individuelle Anreise nach Maloja. Unterkunft: Treffpunkt um 19 Uhr im Hotel Arlas in Silvaplana. Begrüssung der Teilnehmenden und Orientierung über die Wanderwoche. Gemeinsames Nachtessen.

2. Tag

Malojapass-Passo del Muretto-Chiareggio. Übernachtung im Hotel Chiareggio.

Auf-/Abstieg: 800/900 m.

3. Tag

Chiareggio-Alp Senevedo-Lago Palù-Alpe Musella. Unterkunft im Rifugio Cesare Mitta.

Auf-/Abstieg: 900/400 m.

4. Tag

Alpe Musella-Btta. delle Forbici-Rifugio Marinelli-Rifugio Bignami. Unterkunft im Rifugio Bignami auf 2387 m.

Auf-/Abstieg: 900/700 m.



5. Tag

Rifugio Bignami-Pass da Canfinal-Caviglia-Diavolezza. Unterkunft: Berggasthaus Diavolezza auf 2973 m.

Auf-/Abstieg: 500/1200 m (mit Option Munt Pers 800/1500 m).

6. Tag

Diavolezza-Pers Gletscher-Isla Pers-Morteratsch Glet-

scher-Morteratsch. Auf-/Abstieg: 100/1100 m. Endpunkt: Etwa 14 Uhr Bahnhof Morteratsch.

Daten

10.07.-15.07.2011
17.07.-22.07.2011
24.07.-29.07.2011
28.08.-02.09.2011
04.09.-09.09.2011
11.09.-16.09.2011
18.09.-23.09.2011

Coopzeitung online



Weitere Fotos zur Wanderreise unter:



www.coopzeitung.ch/bernina

Anforderungen

Für erfahrene, trittsichere Bergwanderer. Gehzeiten 5 bis 7 Stunden.

Preis

995 Franken + 15 Franken Zuschlag für Nicht-SAC-Mitglieder

Inbegriffen

5 Übernachtungen mit HP; Betreuung durch Bergführer in Gruppen von 8 bis 12 Personen

Nicht inbegriffen

An- und Abreise, Transporte

Ich komme mit in den Festsaal der Alpen

Name, Vorname

Strasse/Nr.

PLZ

Ort

Geburtsdatum

Tel. (tagsüber)

E-Mail

Tel. Mobile

2. Person

Reisedatum

Ort/Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an: Leserreise Coopzeitung, c/o Bergschule Uri, Postfach, 6490 Andermatt, Tel. 041 872 09 00, info@bergschule-uri.ch Weitere Infos und Anmelde-möglichkeit auf:

[link www.coopzeitung.ch/leserreisen](http://www.coopzeitung.ch/leserreisen)